



Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

wie Sie bereits in der Vergangenheit zahlreichen Medienberichten entnehmen konnten, ist inzwischen auch Deutschland vom Seuchenzug der Afrikanischen Schweinepest bedroht.

Bereits seit 2014 breitet sich diese Tierseuche unaufhaltsam besonders in Osteuropa aus und bedroht Millionen Haus- und Wildschweine.

Auch in Mecklenburg-Vorpommern gibt es wegen optimaler Lebensraumbedingungen einen hohen Wildschweinbestand, der durch eine Einschleppung dieser hochansteckenden Tierseuche in besonderem Maße bedroht wäre.

Aufgrund der stetig wachsenden Gefahr einer Einschleppung bitte ich Sie um Ihre Mithilfe. In diesem Faltblatt erhalten Sie Informationen über die Tierseuche und zu Möglichkeiten der Vorbeugung.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse und baue auf Ihre Unterstützung!

Ihr

Dr. Till Backhaus
Minister für Landwirtschaft und Umwelt M-V

Impressum

Herausgeber:

Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt
Mecklenburg-Vorpommern
Paulshöher Weg 1
19061 Schwerin
Telefon (0385) 588-0
Internet: www.lm.mv-regierung.de
E-Mail: presse@lm.mv-regierung.de

Fotos/Grafiken: Henning Voigt (Titelfoto); Fotostudio Berger Schwerin (Portrait); Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Gestaltung: Produktionsbüro TINUS, Schwerin

Druck: LAiV M-V

Schwerin, September 2017

Der Flyer wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Herausgebers veröffentlicht und unentgeltlich abgegeben. Er darf nicht zur Wahlwerbung verwendet werden.



Die Afrikanische Schweinepest bedroht M-V!

Vorbeugung ist notwendig!

Zur Afrikanischen Schweinepest (ASP)

Die ASP ist eine hoch ansteckende, anzeigepflichtige Viruserkrankung mit seuchenhaftem Verlauf und hoher Sterblichkeit, die Haus- und Wildschweine befällt.

Für den Menschen und andere Haustiere ist die Schweinepest ungefährlich.

Das Virus der Afrikanischen Schweinepest ist sehr widerstandsfähig und hält sich in unbehandeltem Fleisch und Fleischprodukten, Blut sowie in gepökelten oder geräucherten Waren bis zu sechs Monate lang.

Der Verzehr von infiziertem Schweinefleisch birgt für den Menschen selbst kein gesundheitliches Risiko.

Darüber hinaus ist die Afrikanische Schweinepest eine Tierseuche, die zu erheblichem Leiden bei den infizierten Schweinen, finanziellen Verlusten bei den betroffenen Landwirten und wegen der notwendig werdenden Handelsrestriktionen zum wirtschaftlichen Niedergang ganzer Regionen führen kann.

Übertragungswege

Übertragen wird die Afrikanische Schweinepest entweder durch **direkten Kontakt** von Tier zu Tier oder auch **indirekt** durch Kontakt zu virusbehafteter Kleidung, Gerätschaften oder Schlacht-/Speiseabfällen.

Wildschweine sind genau wie Hausschweine Allesfresser und nehmen gerne Speisereste auf, wo immer sie diese finden. Daher ist es nicht verwunderlich, dass ein

Großteil der Ausbrüche in europäischen Ländern in der Vergangenheit auf Verschleppungen des Virus durch Speiseabfälle zurückgeführt werden konnte.

Einschleppung vermeiden! So können Sie helfen!

Eingeschleppt in nicht verseuchte Gebiete verläuft die Erkrankung bei Schweinen verheerend. Landwirte, Hobbyhalter, Jäger und Verbraucher tragen eine gemeinsame Verantwortung, um ein Übergreifen der Seuche auf unsere einheimische Wildschweinpopulation und damit auch auf unsere Hausschweinbestände zu verhindern!

Landwirte und Hobbyhalter

- ▶ Halten Sie strikt die grundlegenden Regeln der Sauberkeit und Hygiene (**Schweinehaltungshygieneverordnung**) ein.
- ▶ Nehmen Sie keine Fleisch- oder Wurstwaren, die Schweinefleisch enthalten, mit in Ihren Betrieb! Untersagen Sie dies auch Ihren Mitarbeitern!



- ▶ Verfüttern Sie grundsätzlich keine Speise- oder Küchenabfälle an Schweine!
- ▶ Unterbinden Sie strikt Kontakte von Haus- zu Wildschweinen und umgekehrt.

Jäger

- ▶ Bejagen Sie das Schwarzwild so effektiv und umfassend wie möglich, um die Population nachhaltig zu reduzieren.
- ▶ Lassen Sie besondere Vorsicht beim Aufbrechen/ Zerwirken/Entsorgen nicht verwertbarer Reste walten.
- ▶ Verwenden Sie keine Reste vom Aufbruch oder sonstige Schlachtreste für Luderplätze.
- ▶ Reinigen und desinfizieren Sie konsequent alle Jagdutensilien und Kleidung.
- ▶ Wirken Sie an Überwachungsprogrammen mit.
- ▶ Melden Sie unverzüglich Auffälligkeiten im Jagdgebiet an zuständige Behörden.
- ▶ Verzichten Sie auf Jagdreisen in infizierte Gebiete. Die Mitnahme von Teilen des erlegten Wildes ist verboten.

Verbraucher

- ▶ Bringen Sie keine Fleisch- oder Wurstwaren, die Schweinefleisch enthalten, aus dem Ausland mit!
- ▶ Verfüttern Sie keine Speisereste an Tiere und füttern sie keine Wildtiere, insbesondere keine Wildschweine!
- ▶ Entsorgen Sie Speisereste in dafür vorgesehene, verschließbare Müllbehälter, z. B. auf Parkplätzen. Lassen Sie nichts in der Natur zurück!

Finden Sie tote Wildschweine, informieren Sie die zuständige Veterinärbehörde oder den zuständigen Jäger, sofern bekannt! Andernfalls melden Sie Ihren Fund unter 112.